

bereits im vergangenen Jahr gute Erfahrungen gemacht wurden. Doch den Haupttenor bildet die Aussprache, die Diskussion, der Meinungsstreit,

**Frage: *Wie werden nun die parteilosen Wissenschaftler für das Marxistische Kolloquium gewonnen?***

**Antwort:** Als Teilnehmerkreis kommen für das Kolloquium alle Angehörigen des Lehrkörpers und die promovierten wissenschaftlichen Nachwuchskader in Präge. Wir hatten im vergangenen Jahr durchschnittlich 400 Teilnehmer an den Veranstaltungen. Diese beachtliche Zahl spricht bereits für sich. Doch wir wollen und wünschen, daß der Kreis noch größer wird. Bisher lag die Vorbereitung und Durchführung zu sehr in den Händen der Universitätsparteileitung. Durch sie wurde der genannte Kreis von Wissenschaftlern eingeladen. Unsere Genossen Wissenschaftler in den Grundorganisationen der Fakultäten werden dieses Jahr stärker in persönlichen Gesprächen

ihre parteilosen Kollegen einladen, ihnen das Programm erläutern und das Studium des Lehrbuches „Grundlagen des Marxismus-Leninismus“ empfehlen. Wir haben auch mit Hilfe der Bezirksleitung vorgesorgt, daß genügend Lehrbücher vorhanden sind. Der von Professor Kurt Hager verfaßte Beitrag über das Lehrbuch „Eine Enzyklopädie unserer Zeit“ („Einheit“, Heft 8/1960) gibt eine gute Anleitung für unser Gespräch, und wir machen ihn allen Wissenschaftlern zugänglich. In dieser Arbeit wird hervorgehoben, so wie es der Wunsch unserer Wissenschaftler ist, daß es notwendig sei, den Marxismus-Leninismus als Ganzes zu studieren und sich nicht nur einzelne, sondern all seine Bestandteile anzueignen. Allein auf diese Weise wird die materielle Welt — Natur und Gesellschaft —\* in ihrer Einheit und Mannigfaltigkeit erfaßt und eine in sich geschlossene wissenschaftliche Weltanschauung geformt.

## KURZBERICHT

### Mitgliederversammlungen beraten

### Durchführung der Beschlüsse des 9. Plenums

**Rostock:** Die Betriebsparteiorganisation der Mathias-Thesen-Werft bereitete ihre Mitgliederversammlungen zur Auswertung des 9. Plenums durch Rote Treffs, auf denen die Werktätigen wertvolle Vorschläge machten und Verpflichtungen eingingen, gut vor. Die Schweißer schlugen zum Beispiel vor, in der Vormontage das UP-Schweißen bei 70 Prozent der dort auszuführenden Arbeiten anzuwenden und mit Schweißfachleuten der Sowjetunion einen Erfahrungsaustausch zu organisieren.

Die Arbeitsgruppe Gustloff verpflichtete sich, in Zusammenarbeit mit der Schiffbaubrigade Sehröder drei Schweißtische für das Dünnblechschweißportal nicht, wie vorgesehen, bis Ende

dieses Jahres, sondern schon bis Mitte Oktober fertigzustellen.

Die Kollegen der Abteilung Betriebsmittel des Schiffbaus bildeten eine sozialistische Arbeitsgemeinschaft, die sich zum Ziel setzte, Spezialgeräte zur Konservierung der Kabelkrananlage zu entwickeln. Mit diesen Geräten soll ermöglicht werden, daß vier Maler die ganze Anlage streichen können und dadurch 1960 gegenüber 1957 eine Einsparung von 670 000 DM erreicht wird.

Die Grundorganisation des Konstruktionsbüros beschäftigte sich in der ersten Mitgliederversammlung u. a. mit den Fragen des Kampfes um das Weltniveau und in der zweiten mit der Standardisierung. Von den Mitgliedern wurde ein